



Honghian Ban Hao, Kinder im Dorf

Nepal, Feldarbeiten im Flussbett



VERANSTALTUNGEN

2.-21. März 2020

Jeden letzten Donnerstag
des Monats

14.-27. September 2020

So, 27. September 2020

BENÖTIGTE FINANZMITTEL

Spendengarantie

2020

Projektausstellung
Empfangshalle Stadthaus, Effretikon

Ökumenischer Wähen-Zmittag
Kath. Pfarreizentrum St. Martin, Effretikon

Kulturwochen 2020 (Thema: Asien)
gemäss separatem Flyer und www.kulturwochen.ch

Ökumenischer Gottesdienst mit Kulturfäsch
Ref. Kirchenzentrum Rebbuck, Effretikon

FR. 210'000.-

Ihre Spende mit beiliegendem Einzahlungsschein auf PC 84-4212-3 hilft! Besten Dank!

Ihre Spenden kommen ungeschmälert den erwähnten Projekten zugute.

2019

Einnahmen 2019

RÜCKBLICK

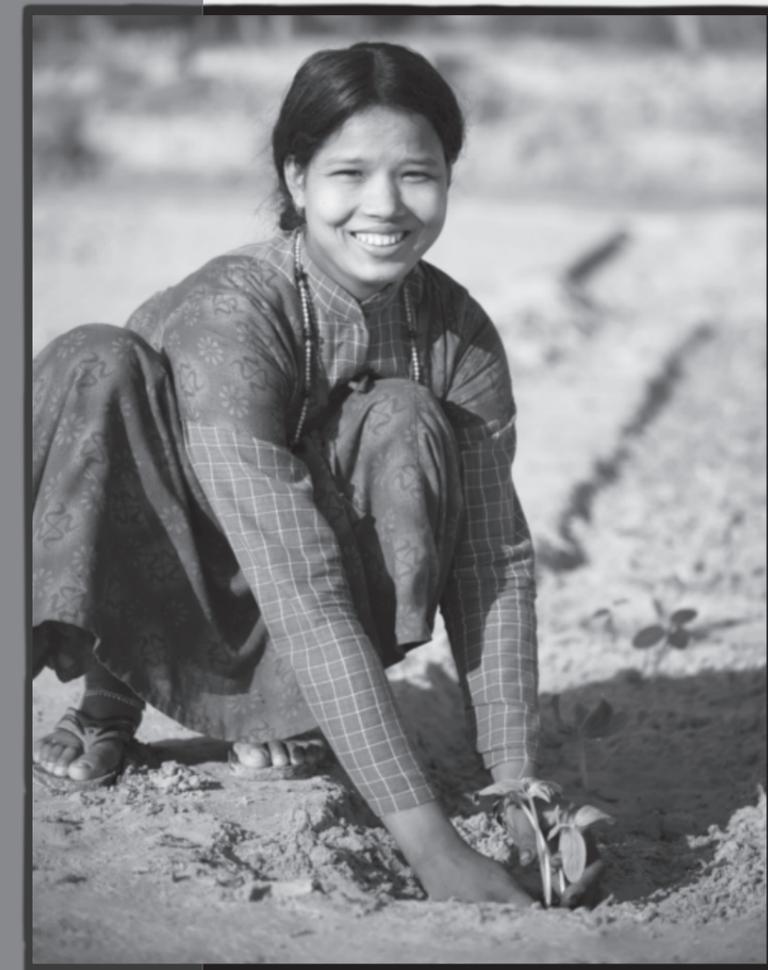
Institution	
Stadt Illnau-Effretikon	60'000.00
Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde Illnau-Effretikon	50'000.00
Kath. Pfarrei St. Martin Effretikon	30'000.00
Verein solidarbasar effretikon	9'000.00
Spenden von Privaten	24'090.55
Kollekten	4'390.90
Kulturwochen	600.00
Zins	0.00
Total Einnahmen	178'081.45

Verwendung 2019

BULGARIEN	Engagement gegen Menschenhandel FIZ Fachstelle für Frauenhandel und Frauenmigration in die Schweiz, Zürich	45'000.00
KOSOVO	Bessere Ausbildungsmöglichkeiten für Jugendliche Solidar Suisse, Zürich	35'000.00
BOSNIEN- HERZEGOWINA	Arbeitsplätze schaffen und Einkommen fördern in der Landwirtschaft Caritas Schweiz, Luzern	30'000.00
REPUBLIK MOLDAU	Beerenanbau und Förderung HEKS, Zürich	30'000.00
ARMENIEN UND GEORGIEN	Friedenscamp für Jugendliche HEKS, Zürich	30'000.00
	Spesen	152.95
	Total Ausgaben	170'152.95
	Übertrag auf 2020	7'928.50

Die Rechnung wird jeweils von der Abteilung Finanzen der Stadtverwaltung Illnau-Effretikon revidiert.

2020 Entwicklungsprojekte



**STADT ILLNAU-EFFRETIKON
EVANGELISCH-REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE
KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE
VEREIN SOLIDARBASAR EFFRETIKON
PRIVATE SPENDERINNEN UND SPENDER**

Vorwort



Liebe Einwohnerinnen,
liebe Einwohner

Die Stadt Illnau-Effretikon, die Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Illnau-Effretikon, die Katholische Pfarrei St. Martin Effretikon und der Verein solidarbasar effretikon leisten gemeinsam seit über 40 Jahren finanzielle Beiträge an ausgewählte Projekte in der Zweiten und Dritten Welt. Im Kanton Zürich ist diese Art von Gemeinschaftsarbeit im Zeichen der Solidarität einzigartig.

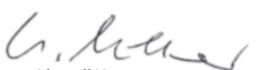
Letztes Jahr konnten wir – dank Ihrer Mithilfe – zur Entwicklungszusammenarbeit in Südosteuropa beitragen. 2020 legt die Vergabekommission ihr Augenmerk auf Projekte von Hilfswerken, die in verschiedenen Ländern in Asien wertvolle Aufbauarbeit leisten.

Wir legen Ihnen ans Herz, den im vorliegenden Faltprospekt beschriebenen Projekten eine private Spende zukommen zu lassen und danken Ihnen im Voraus ganz herzlich dafür.

Im Namen der Vergabekommission

Stadt Illnau-Effretikon
Stadtpräsident

Vergabekommission
Aktuar


Ueli Müller


Simon Pfister



1

JORDANIEN

Die mobile Zahnklinik

Mit 80 freiwillig engagierten Helferinnen und Helfern hat

Andreas Herzog innerhalb der Stiftung NOIVA Winterthur eine mobile Zahnklinik aufgebaut. Diese liegt in Jordanien, an der Grenze zu Syrien. Die Klinik zieht von Ort zu Ort und bietet zahnärztliche Basisleistungen an. So sollen Kriegsflüchtlinge wieder schmerzfrei essen und schlafen können. Ein wichtiger Teil der Behandlung umfasst die Prävention von Karies. Kinder werden geschult, wie man Zähne putzt, (siehe Bild) und wie wichtig es ist, den Zähnen Sorge zu tragen.

www.noiva.ch/mobile-zahnklinik

NOIVA HEALTH,
WINTERTHUR
Fr. 45'000.–



2

BANGLADESCH

Kinderehen bekämpfen in Parbatipur

Bangladesch verfügt über eine der höchsten Raten an Kinderheiraten weltweit und über die

höchste in Südasien. Obwohl es das Gesetz verbietet, werden in Bangladesch zwei Drittel der Mädchen verheiratet, bevor sie volljährig sind. Die Gründe sind vielschichtig. Um einen echten gesellschaftlichen Wandel zu bewirken, braucht es Anstrengungen auf mehreren Ebenen. Das Projekt verfolgt daher vier Stossrichtungen: Teenager-Mädchen stärken, die Bevölkerung sensibilisieren und mobilisieren, besonders verletzte Mädchen schützen sowie Geburtenregister.

www.womenshope.ch

WOMEN'S HOPE
INTERNATIONAL, BERN
Fr. 45'000.–



3

NEPAL

Riverbed Farming – Hoffnung für landlose Familien

Während der Trockenzeit (Oktober bis Mai) liegen in Nepal weite Teile der Flussbetten frei. Diese Böden bleiben feucht, sind fruchtbar und eignen sich bestens für

ökologische Landwirtschaft. Das Projekt ermöglicht es armen Familien, die kein oder kaum eigenes Land besitzen, Flussbetten saisonal als Ackerland zu nutzen. So können sie ihren Speiseplan erweitern und mit dem Verkauf der Produkte dringend nötiges Einkommen generieren.

www.helvetas.org

HELVETAS, ZÜRICH
Fr. 35'000.–



4

LAOS

Verbesserte Bildung in zwölf Dorfschulen

Die öffentliche Bildung in Laos bedarf grosser Investitionen und Verbesserungen. Zwar sind die Einschulungen gestiegen, doch es verbleiben grosse Probleme. Ungeeignete Infrastruktur, begrenzte Befähigung der Lehrkräfte, unregelmässiger Lehrerberuch,

Belastung durch Schulkosten und unzureichende Mittel für Investitionen in die Bildungsqualität. Das Projekt bekämpft diese Probleme an zwölf Dorfschulen im Distrikt Atsaphone, die hauptsächlich von Kindern aus Mangkong- und Phouthai-Minderheiten besucht werden.

www.co-operaid.ch

CO-OPERAID, ZÜRICH
Fr. 35'000.–



5

INDIEN

Adivasi wehren sich gegen Staudämme

Im dicht bewaldeten Distrikt Jashpur machen die diskriminierten Adivasi 75 Prozent der Bevölkerung aus. Dort

unterstützt die Diözese Jashpur 4'750 Adivasi-Familien in 180 Dörfern dabei, sich gemeinschaftlich zu organisieren und Getreidesparkassen zu gründen. In Zeiten des Mangels können sie sich gegenseitig helfen, ohne in die Fänge der Geldverleiher zu geraten. Ein weiteres wichtiges Ziel ist der gemeinsame Kampf um die Forderung ihres Verfassungsrechts auf Selbstverwaltung ihres Landes. So wollen sie ihre Landrechte gesetzlich sichern und den Bau des Staudamms am Fluss Lawa verhindern.

www.fastenopfer.ch

FASTENOPFER, LUZERN
Fr. 25'000.–



6

KURDENGEBIET IM IRAN

Gemüsebau dank Bewässerung

Im kurdischen Gebiet Dal-laho leben die Menschen von Gurken und Tomaten. Dank der Bewässerung

von ca. 30 Hektaren fruchtbarer Felder während der Trockenzeit, können zusätzlich grüne Bohnen und Mais angebaut werden. Diese Erträge verbessern nicht nur die Ernährungssituation der lokalen Bauern, sondern bieten ihnen auch zusätzliches Einkommen. Vor Ort wird das Projekt vom Verein Yaris begleitet. Er setzt sich seit 2017 für Bildung und Ernährung in den Kurdengebieten Irans ein. Es besteht ein enger Bezug von in Illnau-Effretikon wohnhaften Iranern, die sich in der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Illnau-Effretikon sehr engagieren.

www.yarsan.ch

VEREIN YARI, LUZERN
Fr. 25'000.–

Impressum

Die Fotos wurden freundlicherweise zur Verfügung gestellt von:
Helvetas (Nepal, Titelseite und Vorwort);
Noiva Health (Jordanien); Women's Hope (Bangladesch); Co-operaid (Laos);
Fastenopfer (Indien); Verein Yari (Iran)